zeitung für das Dilltal.

iglich nachmittags, mit bellich nachmittags, mit viertelgäbrlich ohne ist 1,95. Befiellungen die Eschäftsfielle, die Einkliche Portanfialten, die Land-

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckeret E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. - Fernruf: Dillenburg fir. 24.

Injertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A, die Rellamengeste 40 A. Bet unverändert. Wiederbolungs - Aufnahmen ensprechender Rabott, für umfangreichere Austräge günftige Zeifen-Abschlüse. Ofiertenzeichen ab. Aust, durch die Erp. 25 A.

Mittwoch, ben 27. September 1916.

76. Jahrgang

Die Schlacht an der Somme.

deind hat einen taktischen Gewinn erzielt, es war ichwerer Tag, grauenvoll blutig für die Anandeine bis ins Innerste des Herzens dringende und eine die Berteidiger. Ströme von Blut sind gestossen, abare Mengen von Geschossen sind in die deutschen Baren der Sowene bereingebrocken und bei im Rorben ber Comme bereingebrochen und wieengland und Frantreich eine wahre Armee gegen ien im Beften unferes Reiches geworfen. Bewinn war ber Breis. Die Strategie ber e bat nichte gewonnen. Der rubige Gang ge ift um feines Haares Breite aus seiner bor-gabn getrieben worden. Die beutschen Rampfer an bie weben aus bem Munde eines der Wenigen, jufonmt, in biefen großen, ernften Stunden Lob die höchfte Anerkennung vernahmen, haben ihrem beimme unferes Reiches Zufunft und Geschichte: willten Tage, die unerbittlichften Sturme tobes-Begner, beren Tapferfeit gu erfennen und gu achten re Bilicht ift, und bie ichwerfte Brufung unferer en Macht gur felben Stunde an allen Fronten nicht bermocht, die deutsche Beeresleitung bon bem el abzubringen, auf bem Sindenburg ber Gubrer ift. cont hat ihre fciverfte Stunde bon allen bisherigen no und sie hat stand gehalten. Ein taktischer bes Zeindes, aber kein strategisches Ergebnis! Es und Törser, säh verteidigte und wertvolle Stellungen und der Heind spricht von Beute, aber das Ganze alleben. Der Durchbruch ist unmöglich! Die letzen ritte ber Gegner bringen bereite bie Mitteilung, bag meriefturm, bem eine mehr als biertägige rafenbe ein großes Ringen ber Artillerien, wie ber Bericht fagt - vorausgegangen ift, am Rachmittag Bet. begonnen bat. Die Feinde melben betrachtcoch rein örtlich zu bewertenden Erfolg. Die bisanmähig genannte Beute ift bescheiben — bie Fran-eiben nur 400 Gefangene, während die Engländer ne Angabe noch gurudhalten — man muß felbstendrechend, gewachsen sein wird. Dagegen melben m die Besetzung von Rancourt, öftlich von Comb-Die Englander die Einnahme der Fleden Besand Morval, die nördlich von Combles liegen. Die kon burch umfassenden Angriff sehr bedrohte Lage keinen unendlich hartnädig umstrittenen Ortes ermit als aussichtslos; er war nahezu von allen Sei-Mosen und die beherrschenden hohen waren in Fein-Jest gibt ber deutsche Bericht als neue allgemeine le Linie Gueudecourt-Bouchavesnes an. Danach ist en bom Teind bereits gemelbeten Stellungen auch nin seinen Besitz übergegangen. Diese Grabenspfteme me vortrefflichen Dienst geleistet und Combles war insbunkt einer Linie, die den Feind lange Beit auf-nub ihn gewaltige Opfer gekostet hat. Ihre Ausgabe lit, sie waren unhaltbar geworden. Die Berteidiger nenen, unmittelbar bahinter liegenden feften Stels Richt bas Gingelne, fondern bas Gange enticheibet! und links dieses zurückedrängten Abschrittes ist die werrückt sieden geblieden. Es ist nun ein stumpfer ansanden, der uns abermals günstig ist. Der Scheites wa dei Gueudecourt. Die Schenkel sind annähernd und der Winkel öffnet sich nach Südwesten. Der bertel läufe in einerfelten tel läuft in oftweftlicher Richtung: Gueubecourts d, ber andere in der Richtung von Nordnordwesten didosten, nach Bouchavesnes. Im Zentrum war erfolgreich, die Flügel stehen fest, vor allem hält ng von Thiepval nun fast feit einem Bierteljahr a Ausbauer und Kraft allen Angriffen ftand, die cuflich find. (Frankf. 8tg.)

r Telb

ant.

HH.

tann.

oj,

nk,

fteta in

flen am

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Brojes Hauptquartier, 26. Sept. (Amtlich.)

Bront bes Generalfelbmaricalls Rronpring Rupprecht bon Babern.

englifd frangoftide Infanterie vierten Tage bes großen Ringens der Artillerie, Anere und Comme jum einheitlichen Uns treten. Ter mittags eingeleitete Kampf tobte tiden But auch nachts fort. Zwischen Ancre tourt l'Abbahe erstidte der feindliche n unferem Bener oder brach blutig bor uns Bufammen. Erfolge, die unfere Gegner bits burt l'Abbahe und durch Besitznahme ber an Bueubecourt Bouchavesnes liegenben getragen haben, follen anerkannt, bor allem mierer helben mütigen Truppen gedacht bier ben zusammengesaften englisch französischen Araften und dem Maffen ein fat des burch Dustrie der ganzen Welt in vielmonatiger Arbeit fiten Materials die Stirn bieten. Bei besnes und weiter füdlich bis gur Somme idwerften Opfern geicheitert.

ter Kriegsichauplag:

Bring Beobold von Babern.

it bei Ranajow folig volltommen unter blutigen Berluften fehl.

Gin russisches Riesenflugzeug wurde bei Borgunh (westlich von Krewo) nach hartnädigem Gesecht von einem unserer Flieger abgeschoffen. In derselben Gegend unterlag auch ein russischer Eindester im Lustsampf. Front des Generals der Kaballerie

Ergherzog Rarl. 3m Budovaabichnitt find abermals heftige feindliche Angriffe, weiter füdlich Teilvorstofe ab-

Kriegsschauplat in Siebenburgen: 3m Abschnitt von hermannstadt (Ragh Seeben) stehen unfere Truppen in fortschreitenben Angriffen.

Rumanische Krafte gewannen beiderseits der Kammlinie Saurdut.— Bultanbag die Grenzhöhen. Die Pagbe-saungen felbst schlugen alle Angriffe ab. Sie find heute nacht durch Befehl zurüdgenommen.

Bolhan Kriegsschauplat: Front des Generalfeldmarfcalls

un ber Front feine besonderen Ereigniffe. Luftichiff und Flieger griffen Butarest er-

Mazedonische Front. Am 24. September fleinere, für die bulgarischen Truppen gün stig verlausene Gesechte. Destlich des Presbases und beiderseits von Florina stellenweise Artisserie-

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 26. Sept. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: Geftlicher Kriegsschauplat:

Front gegen Rumanien.

Der Bultan- und der Szurdut- Pag wurden bor weitausholender Umfassung starter rumänischer Kräfte gesräumt. Bei Ragh Szeben (Hermannstadt) entwickeln sich neue Kämpse; öfterreichisch-ungarische und deutsche Truppen greisen an. Un der siebendürgischen Diesent tam es stellenweise zu Busammenstößen. Südlich von Szestelh-Addarbeit (Ober-Rellen) schlug ein troatisches Landiochebataillon mehrere Angriffe überlegener Abteilungen in erbittertem Kampse zurück. Herressent des Generals der Kavallerie Erzherzog kart.

Hn der Dreiländerecke füdwestlich Dorna Watra wurden russischer Freindscherecke füdwestlich Dorna Watra wurden russische russische Borstöße vereitelt. In Südostgaliszien sehr der Freind seine Angrisse mit underminderter Heitzelt sort. Alle Anstrengungen scheiterten vor dem heldenhaften Widerstand der im Ludowagebiet kämpsenden deutschen Truppen. Seeresfront des Generalseldmarschalls Prinz Leopold

von Bahern. Auch gestern brachen nordwestlich von Perepelniti zahlreiche Angrisse des Gegners zusammen. Bei Wathn (östlich Swiniuchh) wurde ein russisches Farman-Großkampsstamp

zeng durch unsere Flieger in die Flucht gejagt.

Italienischer Kriegsschauplat: Der Südreil der Karft.
hoch fläche stand zeitweise unter starkem Feuer der seindlichen Artillerie. An der Fleimstalfront beschossen die Italiener das Werk Dessacio und den Abschnitt Gardinal-Coltorondo. Auf dem Gancenagel wurden 27 Alpini, darunter 2 Offiziere, gesangen genommen.

Der gur Rettung ber Berschütteten am Cimone angebotene Waffenstillstand wurde bom Feinde abgelehnt Die aus diesem Anlag im Wege eines Parlamentars gewechselten Roten lauten wörtlich:

1. Der Kommandant ber t. und t. öfterreichifch-ungarischen Streitfrafte im Raume bes Tonessa-Cimone-Gebietes an ben ommondanten ber gegenüberstebenben foniglich italienischen Truppen. Unter ben Trummern bes bon uns in bie Luft gesprengten Monte Cimone befindet fich noch lebend eine größere Angahl italienischer Golbaten, welche um hilfe ichreit. Wir find bereit, ihnen zu helfen und fie aus ihrem Grabe zu befreien, wenn die italienische Artillerie und Infanteria heute, den 25. September 1916, zwischen 2 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends das Feuer auf den Monte Cimone einstellt. Selbstverständlich trifft dies ebenso die italienischen Batterien im Tale des Africo, wie jene auf den Soben west-lich und bitlich dieses Flusses. Während dieser Zeit burfen fich Italienische Patrouillen zwischen bem Africo und bem Rio Fredde nicht über ihre Befestigungelinie hinausbewegen, widrigenfalls wir die Silfsattion einstellen und die Feuerbaufe für gebrochen erachten. Falls ber toniglich italienische Kommandant hierauf nicht eingeht, verfallen die italienischen Soldaten ihrem Schickfal. Die diesbezügliche Antwort wolle bis 25. September, 12 Uhr mittags bei unserer Borposten-linie bei Forni abgegeben werben. Gile geboten! 25. September 1916.

2. Abschnittskommando Bedescala, 25. September 1916, 10.45 Uhr vormittags. In der Erwägung, daß die österreichischungarischen Truppen ebenso, wie sie ihren Berwundeten zur Silse eilen konnten, in der langen Zeit zwischen der Minenexplosion und dem Beginn des italienischen Feuers aus Menschlichkeit auch den italienischen Berwundeten hätten helsen können, sindet es Se. Exzellenz, der Armeekommandant, für angezeigt, die verlangte Einstellung des Feuers nicht zu bewilligen. Der Generalspahöches: Generalmajor Albricci. Südöstischer Kriegsschauplaß: In Albanien nichts Reues.

Der Dulgarifde amtliche Bericht.

Sofia, 25, Sept. (B.B.) Amtlicher Bericht bom 25. September: Mazedonische Front: An der Front Lerindöhe Kaimakchalan lebhafte Artillerietätigkeit. Ein Bersuch der seindlichen Insanterie, auf der ganzen Front borzurücken, scheiterte. Im Moglenica-Tal schwache, für uns günstige Insanteriegesechte. Bu beiden Seiten des Wardar schwaches Artillerieseuer. Feindliche Artillerie, die Brandgranaten auf

vie Stadt Dviran schlenderte, rief dort einen Brand herbor, Am Fusse der Belasitha Planina Ruhe. An der Strumassernt ledhaste Artilleriekämpse. Ein Bersuch von seindlichen Abteilungen, auf dem linken User des Flusses dielich Orliak vorzurüden, scheiterte. In einem Kampse am 23. September tieß der Feind allein vor dem Dorse Dolno Kaarudsvoo über 400 Leichen. An der ägäischen Küste Auhe. — Aumäsnische Front: Längs der Donau Ruhe, In der Dobrudschanischen unsere Truppen auf der rechten Flanke erfolgreich vor und besetzen die Linie Amzartch-Perdeli. Der Feind zog sich nördlich zurück. Auf dem übrigen Teil dieser Frontschwache Artilleries und Insanterietätigkeit. An der Küste des Schwarzen Weeres Ruhe.

Bajedonifche Front: An ber Sobe von Staranereifchta Planina überrafchte eine unferer Molonnen in der Richtung bes Dorfes Bresnica ein Bataillon des 242. frangofifden Infanterieregimente und geriprengte es. Gie brachte einige Dubend Gefangene, ein Mafchinengewehr, Tornifter, Belte und Batailloneflichen ein. Durch einen Bajonettangriff nahmen wir feindliche Schupengraben bei bem Torfe Drownie, wo wir 30 feindliche Leichen auffanden. In ber Gegend ber Dorfer Biffoberi und Armensto unternahmen wir einen Wegenangriff auf brei feindliche Bataillone, die fich in Unordnung gurudgogen und auf bem Gelande gabtreiche Tote und Berwundete gurudliegen. Deftlich bon Lerin (Floring) wiefen wir drei aufeinanderfolgende frangoftiche Angriffe ab. Der erschütterte Geind wich unter großen Berluften. Rach gehn-tägigen ununterbrochenen Rampfen, in benen die gesamte ferbijche Trinadivifion die erbittertften Angriffe gegen die Bobe Rajmatchalan ausführte, griffen unfere Truppen fie heute bei Tagesanbruch mit großem Schwung an und zwangen fie, fich auf ber gangen Front gurudgugieben. Der Rampf geht unter großem Erfolg für uns weiter. 3m Moglenica-Tale Rampf ber beiberfeitigen Artillerien, in beffen Berlauf wir zahlreiche feindliche Batterien jum Schweigen brachten. Auf beiben Seiten ber Belasica Planina Rube. An ber Strumafront ichwaches Artilleriefener. Un ber agaifchen Rufte lebhafte Bewegungen der Kreuzer. - Rumanifche Gront: Un ber Donau Rube. In ber Dobrubicha teine Beranderung Unfere Truppen befestigen fich in ben bon ihnen erreichten Stellungen. Un ber Rufte bes Schwarzen Meeres Rube.

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 26. Cept. (B.B.) Amtlicher Be-richt bom 25. Ceptember: Rantafusfront: An unferem rechten Flügel wurde ein überraschender Feuerangriff bes Feinbes erftidt und burch bie Erwiderung unferer Artiflerie jum Schweigen gebracht. Im übrigen fanben an biefem Blugel Scharmubel, fowie Arrillerie- und Infanteriefeuer mit Unterbrechungen ftatt. Wir wiesen einen leberfall auf bem linten Migel, ben ber Seind mit fcwachen gräften unternahm, mit Berluften für ihn ab. - Wein wichtiges Ereignis bon ben anderen Fronten. - Die Ruffen unternahmen am 24. Geptember, nachbem fie unfere Eruppen un ber galigifden Front unter bas heftige Seuer ihrer leichten und foweren Artillerie nahmen, mit vielfach überlegenen Kraften einen Angriff gegen fie. Diefer feindliche Angriff, ber ben gangen Tag über andauerte, scheiterte bor bem helbenmutigen Wiberftand unserer Truppen vollständig. Der Gegner erlitt schwere Berlufte. Anfangs gelang es ben Ruffen, in gewise Teile unferer weiter vorgeschobenen, ichwach beseiten Graben billich von Mijepitichow einzubringen. Gie wurden indes burch einen Gegenangriff, ben unfere tapferen Truppen mit bem Bajonett unternahmen, wieder hinausgeworsen und blutig surudge-ichlagen. Unsere Truppen stellten die ursprüngliche Lage vollnandig wieder ber und nahmen bem Beinde 129 Gefangene, barunter 2 Diffigiere, ab.

Die amilicen Berichte ber Gegner.

Grangofifcher Bericht bom 35, September: Rach. mittags: Un ber Commefront lebhafte Artillerietätigfeit im Laufe ber Racht in verschiedenen Abichnitten norblich und fühlich bes Fluffes. Auf bem rechten Maasufer wiesen wir leicht einen beutschen Angriff auf ein frangofisches Wert öftlich des Baldes von Baug-Chapitre ab. Der Artillerie-tampf dauert im Abschnitt Thiaumont-Fleury-Baug-Chapitre traftig an. Flugwefen: Feindliche Flugzenge warfen geftern gegen 8 Uhr abends Bomben auf die Gegend von Luneville. Eine Frau wurde leicht verlett. Der Sachschaden ist unbebeutend. Im Laufe bes gestrigen Tages fturzte ein bon einem frangofischen Augzeug angegriffenes feindliches ftener los nörolich Mifary ab. Drei andere ernftlich getroffene Hugzeuge wurden gezwungen, gu landen. In ber Racht gum 25. September warfen frangofifiche Flugzeuge 98 Bomben auf Dorf und Bahnhof Guiscard. In der gleichen Racht warfen fieben französische Flugzeuge 59 Bomben vom Kaliber 12 Zentimeter auf die Fabrikanlagen von Diedenhofen und Kombach, fotvie auf ben Bahnhof Audun-le-Roman. In Rombach wurde nach dem Bombardement ein Brand beobachtet. Abende: Morblich ber Somme wurde die Schlacht auf ber frangofifchenglifchen Front heute mit heftigfeit wieder aufgenommen. Frangofifche Infanterie ichritt gegen Mittag gum Angriff zugleich gegen bie beutschen Stellungen gwischen Combles und Rancourt und gegen bie bom Feinde von biefem legigenannten Orte ab bis gur Comme angehäuften Berteis bigungeanlagen. Rorböftlich Combles trugen wir unfere Linie bis gu ben Gubrandern bon Fregicourt bor und eroberten bas gesamte, machtig ausgebaute Gebiet, das sich zwischen biesem Weiler und dem hügel 140 ausdehnt. Das Dorf Rancourt ist gleichfalls in unsere hand gesallen. Destlich des Weges nach Bethune etweiterten wir unfere Stellungen in einer Tiefe von etwa 1 Kilometer. Im Raume Weg nach Combles-Bouchabesnes wurde die Hobe nordöulich dieses Torfes im Sturm genommen und fubbillich ber Sugel Dr. 130 erreicht. Beiter nach Guben bemacheigten wir und mehrerer Grabenfufteme nabe bem nördlichen Teile bes Ranals, die fich bom Bege nach Bethune bis jur Comme erftreden. Die Bahl unferer unberwundeten Wefangenen überichreitet, foweit bisher gegablt, 400. Conft ift bon ber Gront fein wichtiges Greignis m melben, mit Ausnahme eines ziemlich lebhaften Artifferie-Kampfes auf bem rechten Maasufer in ber Wegenb bon Baug, Chapitre und De Chenois. Flugbienft: In ber Racht jum 25. September marf eine Gruppe unferer Glieger 150 Granaten auf die Bahnhofe bon Sam, Sombleug und Manancourt und auf ben Blugplan bon Braignes. - Drientarmee: Auf bem linten Struma-Ufer gelang ben Englandern bei einer Streife ein Angriff auf Janimah (?) norblich Macthaines (?). Eine frangofifche Abteilung, Die gu ihrer Rechten operierte, nahm einen Schützengraben mit bem Bajonett und machte Bejangene. Bom Dotran-See bis jum Barbar zeigte fich unfere Artillerie febr tätig. Das Bombarbement von Dotran rief Brande herbor. Der Bormarich auf unserem linten Flügel bauert auf ber gangen Linie an. In ber Wegend bon Brob naberten fich bie Gerben bem Grengfamm norblich Rujegrab. Nordoftlich bon Florina nahm frangofifche Infanterie bie erften Saufer bon Betorad nach lebhaftem Rampf und brang leicht nörblich Morina bor. Westlich biefer Stadt nahmen Ruffen im Sturm die vom Feinde frart befestigte Sobe 1916. In biefer Gegend wurde ein bulgarischer Gegenangriff burch unfer Arrifleriefeuer angehalten und burch Frangofen und Ruffen mit bem Bajonett gurudgeworfen. Gubweftlich Morina lieferte eine frangofifche Sicherungsabteilung fublich bes Brefpa-Gees bulgarifchen Streitfraften, Die bon Biffifta getommen waren, lebhafte Gefechte. - Belgifder Bericht: Un ber-ichiedenen Buntten ber belgifden Front fanden Artilleriefampie ftatt, insbesonbere bei Ramscapelle und in ber Umgebung bon Dirmuiden.

Englifder Bericht bom 25. September: Rachmits tags: Feindliche Angriffe füblich Courcelette wurden gurud. gewiesen. Wir ließen bei Neube Chapelle und bei huffuch Minen fpringen. - Abenbe: Gublich ber Anere griffen wir die feindlichen Linien überall erfolgreich an und erftfirmten eine Front bon feche Deilen gwifchen Combles und Martinputch in fiber einer Melle Tiefe. Die befestigten Dorfer Marbat und Les Boeufs wurden erobert, ebenso mehrere Linien Laufgruben. Das Dorf Marbal liegt auf ben Anhohen nordlich von Combles und ftellte mit feinen unterirbiiden Steinbruchen, Laufgraben und Drahtbersperrungen eine furchtbare Reftung bar. Der Besit biefer zwei Dorfer ift bon betrachtlichem militarischem Berte und unterbricht fattisch Die feindlichen Berbindungen mit Combles. Es murben eine große Bahl bon Gefangenen gemacht, viele Dafchinengewehre und anderes Kriegsmaterial erbeutet und bem Feinde fchwere Berlufte jugefügt. Unfere Berlufte find im Bergleich ju ben Erfolgen berhaltnismäßig flein. Geche feindliche Meroplane wurben gestern in Luftgefechten gerftort, minbestens brei anbere in beschädigtem Buftanbe gu Boben getrieben. Drei unferer Bluggeuge fehlen.

Muffifder Bericht bom 25. Ceptember: Beftfront und Kaufajusfront: Richts wichtiges.

Rumanifcher Bericht bom 24. September: Roch. und Rordwestfront: Beim Berge Caliman bauert unfer Borrfiden fort. Wir brachten 73 Gefangene und 1 Mafchinengewehr ein. Deftlich Stbia (hermannstadt) griffen wir an und ichlugen ben Geind gurud. Wir machten 4 Offigiere und 300 Goldaten gu Befangenen und erbeuteten 5 Dafdinengewehre. 3m 3iu-Tale Teilunternehmungen. Der Feind wurde gurlidgeworfen. Wir erbeuteten 2 Majchinengewehre. Die Gefamtgahl ber Befangenen Diefer Front beträgt 48 Diffigiere und 6836 Mann. Gubfront: Beiberfeitiges Artilleriefener an ber Donau. In ber Tobrubicha ging unfer linter Glügel bor. Bir nahmen 1 Diffigier, 53 Mann gefangen. - Bom 25, Geptember: Rord. und Nordwestfront: 3m Biu Tale wiesen wir mehrere feind-liche Angriffe ab. Auf ber übrigen Front Gesechte bon Erfundungeabteilungen. Auf ber Gubfront in ber Tobrubicha Rampfe einzelner Abteilungen. Luftangriffe: Gin Beppelin gelangte in ber leuten Racht nach Bufareit, wurde aber durch unfere Beichuge bon bort entfernt. Unterwege marf er brei Brandbomben ab, ohne Birfung ju erzielen.

Dom weftlichen Ariegsfcauplag.

Berlin, 26. Cept. (B.B.) Die "Rorbbeutiche Allgemeine Zeitung" fcreibt: Rach einem Funffpruch des 28.8. aus Newhort bom 5. September veröffentlicht die "Rew port Times" eine von ber Universal Breg-Affociation in Remport verbürgte Rachricht, in ber fie ben Brief bes Mitgliedes des britifden Barlaments, Ring, anführt, in welchem diefer mitteilt, turg vor dem 16. August habe bon ber man je gehört fich die größte Erplofion, habe, hinter ben britifden Linien in Grantreich ereignet. Der Berluft an Munition werde auf 25 Millionen Dollars (100 Millionen Mart) gejchatt. Bir find nach einer Angabe aus amtlicher Quelle in der Lage, hierzu erlauternd gu bemerfen: Eines ber größten englifden Munitionelager murbe in monatelanger Arbeit bei Andruica, 16 Kilometer Bidofifich von Calais, angelegt. Dupende von Lagerhaufern und Chuppen in verichiedenften Größen, umfangreiche neue Bahnanlagen, Rampen und Ausladestellen entstanden und in ununterbrochener Folge liefen Munitionszuge ein, um bas gewaltige Lager gu füllen. Als nach ben ftanbigen Beobachtungen unferer Flieger Die Bauten beenbet und Die Raume mit Munition vollgepadt waren, erfolgte in der Nacht vom 20. zum 21. Juff ber Angriff unferer Fluggefdmaber mit übermaltigendem Erfolg. Das gange gewaltige Munitionelager flog bis jum letten Schuppen in Die Luft. Tiefe Erdtrichter und wufte Trummerhaufen bezeichneten ben Blat bes einstigen englischen Sauptmunitionsbepots. In weiter Umgebung brannten Wohnhaufer, Baraden und Lagerbauten nieder. Wohlgelungene Lichtbilberaufnahmen unferer Flieger vom Tage vor und nach bem erfolgreichen Angriff liegen über Umfang und Bedeutung Diefes Berfes ber Berfiorung feinen 3meifel. Wenn in bem Brief bes britifchen Barlamentariere Ring ber Beitpunft biefer Rataftrophe anfcheinend etwas fparer gelegt ift, fo fann boch angenommen werben, baf es fid um ben Angriff bei Arbruieg handelt. Gollte fich indeffen eine fpatere andere fcmere Explofionstataftrophe hinter ber englischen Front noch zugetragen haben, fo wurde fich ber Berluft für bie Englander verdoppeln.

Dom füdlichen Kriegsfcauplat.

Bafel, 26. Sept. Die Basler Radgrichten melben aus Rom: Betrüchtliches Auffehen erregt ein Artifel des Meifagero über bie Lage ber Bentralmachte bei ber Rommanboubernahme burd binbenburg. Sindenburg habe ben Beg nach Trieft formiich verraumeit. Die artisseriftische Konzentration und die Truppenftarte der Desterreicher an ber italienlichen Front feien enorm.

Berlin, 26. Gept. (I.I.) Roba Roba meibet bem Berl. Tgbl. aus bem A. und R. Kriegspressequartier unterm 25. bs. Die Artillerie ber Italiener hat an ber füftenländifchen Gront wieder lebhafter gu arbeiten begonnen. Wie fich bei ber taum abgeschloffenen ober infolge Ericopfung der Italiener vorläufig ftagnierenden Schlacht gleichzeitig mit Ginfegen ber Artiflerietatigfeit Glieger über Trieft zeigten, fo ift über bem Sobenplatent auch ber Flugtampf wieber lebhafter geworben. Das Luftfciff, bas gestern bei Comen ericbien, fparte bie ichweren Bomben nicht, boch ift ber angerichtete Schaben nur ge-

Der Krieg jur See.

Saag, 26. Gept. Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" melbet: Wit bem fürglich nach Beebrügge aufgebrachten Dampfer "Riobe" fielen in bie Banbe ber Deutschen: 34 500 Rilogramm Butter, Goed und Raje, mit bem in ber Borwoche aufgebrachten Seebabbampfer 76 000 Stild Rafe, mit bem gestern aufgebrachten Dampfer "Batabia II" wie berlautet, weit mehr als 1 Million Kilogramm Butter, Rafe, Bleifch und Sped.

Der Luftkrieg.

Berlin, 26. Cept. (B.B. Amtlich.) In ber Racht bom 25. auf den 26. September hat ein Teil unferer Mas rinefuftidiffe ben englischen Rriegshafen Bortsmouth, befeftigte Blage an ber Themfemunbung fowie militarisch wichtige Industrie- und Bahnanlagen Mittelenglands, barunter Port, Leeds, Lincoln und Derby ausgiebig und mit fichtbarem Erfolg mit Sprengund Brandbomben belegt. Die Luftichiffe find trot ftarter Gegenwirfung unbefchabigt gurudgefehrt.

London, 26. Cept. (28.8.) Reutermelbung. liche Melbung. Sieben Luftschiffe fuchten in ber letten Racht und heute Morgen England heim. Es wurden die Gab-, Dit- und Nordoftfufte angegriffen. Das Hauptziel Midlands. Bis jest ift tein Bericht über bie Beschädigung Midlands. Bis jest ift tein Gerücht über die Beschädigung bon Sabriten oder Werten von militärischer Bedeutung eingetroffen. In mehreren Orten wurde eine Angahl fleiner Saufer zerstört ober beichadigt. Es wird gemeldet, daß 29 Berfonen getötet worden find. Es wurde fein Berfuch unternommen, fich London zu nähern. Die Angreiser wurden bom Abwehrdienst befampft und bon mehreren großen Industriegentren mit Erfolg bertrieben.

Bugano, 26. Gept. Der Mailander Gecolo meldet aus London, ber Beppelinangriff auf Bondon fei der furchtbarfte feit Kriegsausbruch gewesen. Die Beppeline hatten Bomben von neuer Gillung geworfen, benen bie ichweren Schaben, bie Reuter gemelbet, gugufchreiben feien. Die Szenen auf ben Straffen und öffentlichen Lofalen bei ben erften Bombenwürfen feien beispiellos gewefen, doch hatte fich das Bublifum dant ber vorzüglichen Gegenmagnahmen ichnell beruhigt. Ueber die Zahl der Opfer schweigt sich der Korrefpondent aus und verweift auf den Reuterbericht.

Minben, 26. Cept. Die "Minbener Zeitung" ber-öffentlicht bie Tobesanzeige bes Fliegerleutnants 29 intgens; Beutnant Wintgens ift am 25. September morgens im Luftfampf gefallen. Rach feinem Bunfche wird die Leiche an dem Ort, wo er in Feindesland ben Fliegertod gefunden hat, beigefest werben. Leutnant Bintgens hatte am 24. Sehtember das 20. seindliche Flugzeug ber-nichtet. Er war im Besitz des Ordens "Bour le mérite" und galt im Feld als einer unserer vorzüglichsten Flieger. Beutnant Bintgens entstammt einer alten Minbener Dffigiers. familie; bei Kriegsausbruch war Wintgens auf der Kriegs chule und wurde jum Beutnant befordert und mit einem Telegraphenbataillon von Frankfurt in den Septembertagen 1914 nach Bolen geschickt. Auf seinen Wunsch wurde er Ende Januar 1915 gu ben Fofferwerfen in Schwerin umgeschrieben, wo er seine Ausbildung als Fliegerleutnant erhielt.

Die "Bremen" in Amerita!

London, 26. Gept. (B.B.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Ein amerikanischer Schleppbambfer erhielt Befehl, nach ber Rabe von Montaul Boint gu fahren, um ein deutsches Sandels-U-Boot nach Remlondon (Connecticut) zu ichleppen. — Rewlondon liegt am Rordrand des Long-Island-Sund, etwa 190 Kisometer bfilich von Rewyork am rechten Ufer der Thames. Es zählt etwa 20 000 Einwohner und hat einen ausgezeichneten, burch Forts gefchütten Safen. Bon Rentondon aus wird ein lebhafter Fischfang betrieben. Montaul-Boint ist die Ditspitze vom Long Island und liegt Rewlondon füdlich gegenüber. Die Entfernung von Montauf-Boint nach trägt etwa 40 Risometer.

Berlin, 27. Gept. (E.U.) Der Lotal-Ungeiger teilt mit: Die "Bremen", um die es sich zweifellos handelt, ist turg vor Ankunft der "Deutschland" in Bremen aus der Befer ausgelaufen. Gie ift ein Schwesterichiff ber "Deutichland", ber sie in allen Teilen gleich ift. Rach Beendigung ber Brobefahrten und ber Tauchberfuche, bie bie Scetuchtigfeit ber "Bremen" aufs Glangenbfte erwiefen, wurde die Labung übergenommen, die wiederum, wie bei ber "Deutschland hauptfächlich aus hochwertigen Farbstoffen und Arzueimitteln befteht, an benen Amerika befanntlich großen Mangel hat. — Die Morgenpost schreibt: Der Führer des zweiten II-Handelsbootes "Bremen", Karl Schwarzkopf, ift am 30. Juli 1875 in Lübed als Sohn eines Goldschmiebes geboren; in Lübed besuchte er bas Reafghmnasium und trat 1897 als Einjährig-freiwilliger bei ber ersten Matrofenbivifion in Riel ein. Er widmete fich bann ber feemannlichen Laufbahn in ben Dienften bes "Rorbbeutschen Lioph" und war gulest erfter Difigier auf bem Rorddeutschen Llond-Dampfer "Bring Friedrich Bilhelm". Er ftand fury bor ber Beforberung jum Rapitan.

Rene 11=Boot=Typen.

Bafel, 26. Cept. (I.I.) Aus London melben bie Basier Radprichten: Marine-Aritifer berichten fiber bas Auftauchen eines neuen U-Boot-Thps auf beuticher Seite. Die Bahl ihrer Torpedos ift um ein mehrfaches geftiegen. Sie fonnen bon affen Geiten gleichzeitig abgefeuert werden.

Mur dentiche Goldaten in Dentichland.

Berlin, 26. Gept. (B.B.) Die "Rordd. Allgem. Big." fcreibt: Die feindliche Breffe verbreitet in letter Zeit wie-Derholt Radeidten, Des Inhalts, bag Deutichland Un-geborige frember Staaten in fein Seer einftellt. Dieje Behauptung wird besondere inbezug auf belgifche Staatsangeborige aufgestellt. Alle biefe Radrichten entbehren felbstverftandlich jeder Begründung und berfolgen offenfichtlich ben Bwed, die Starte ber beutfchen heeresmacht in ben Augen Reutraler herabzuseten und bas

finfende Bertrauen der feindlichen Bevoller. nen Starte fünftlich gu heben. Auch wahre werben entsprechend ber bereits bor Mush bestehenden Bestimmungen Angehörige fremder in ben beutschen heeresbienft eingestellt.

, holland und England,

Der "Telegraaf" bringt einen Artitel, ber auf die Gründe wirft, beretwegen England in mit Futtermitteln, die für Holland bein gurudgehalten hat. Danach bat fich bie Regierung ben Unwillen Englands badurd fie die Ginfuhr Diefer Futtermittel felbft in bie und badurch ben Agenten Englande, ben 21 0 feste. Bie der "Telegraaf" jest ausplandert, biefem Grunde die englische Regierung die halten und fie erft freigelaffen, nachdem bol Bünichen Englands gefügt habe. Beldes b waren, deutet der "Telegraaf" nur an. fich bie hollandifche Regierung bamit einberfie muffen, bag die Guttermittel, trogdem fie an rung konfigniert werden, außerdem auch noch a Kontrolle des R. D. T. stehen, so das alle I. bon ber englischen Regierung gewiffermat sichtsorgan über die holländische Regierung ein den ware. Der "Telegraaf" deutet an, daß erlassene englische Einfuhrsperre für Gummi, Tran, Teer ufw. mit einer neuen en rung zusammenhange, über bie gurgeit noch t heiten mitgeteilt werben burften. Gicher fei fe man es bon englischer Geite für notig gehalt Daumidrauben wieder etwas anzugiehen. 3m : trifft der Ton des Artifels alles, was man fe "Telegraaf" gewohnt ist. Bisher suchte die nigftens einigermaßen ben Schein aufrecht gu erh fie hollandische Interessen vertrete; jest aber be fich gang ohne Schen und befambit offen auf lands bie eigene hollandifche Regierung. 3. fie fich Ausbrude gegenüber bem Landwirits die an die Saltung ber Berbandspreffe gegenisland benten laffen. Gie wirft ihm bor, er b. gegenüber einen "großen Mund" aufgefett, ale Militerten auf bas Ungehörige feiner Sanblin gewiesen worden fet. Der Minister Scheine fic Uebermut fogar die Aeußerung haben entfahren i er, d. h. "die Regierung", über dem R. D. T fich an beffen Anordnungen nicht gu tehren bren habe er fich noch nicht bequemt, feine "breinmachung vom 10. Mai zurudzunehmen.

a pur

Senu mel G

ber

chreit chnern megun

in gri

ibolt

verfolg Deut

en da

46aft

ton !

dech unt istenen, abustric

norda

deits b

w Ein

tion aus

ten, Die

Met &

bation i

einftelle

bie mo

erelenbe

dbende

De. DR

ani bas

n Die

eine Lan

n hatter muğnal

n, bas

ubiate 1

inciet

eine tie

ameiren.

ratione

Bogialie

offen t

Bolf n

ober i

es gele

fellte à

He am

nt bie Stante

mil-toi

berli

tatio

TEM D

10 340

21191

Buris:

engent in goge mouthie Berge Leurid

edie me

Bete Stiere

Entlarvung eines ichwedifden Briegowndere

Gin Stodholmer Blatt veröffentlicht bie m gende Mitteilung, daß einer der führenden freift geordneten Schwebens, ber Schiffsreeber Ingmin dleiert wurde. Man fand nämlich 60 000 Kilogra toffelmehl bei ihm, die er rafch aufgefauft barber staatlichen Lebensmittelfommission zu ein fpater auf ben Martt ju bringen. Derfelbe 3 ber ein ausgesprochener Freund Ruflands ift, ber die Beforderung der englischen Dampfer aus ruffie mit ichwedischer Befatung organisiert. Der aufgebel bal icheint nur ein Teil weit großerer Schiebun Bekanntlich schiebt eine fcmebifche Elique Die Im Schweben immer auf die Ausfuhr bon Lebensmin Deutschland; biefe neue Radricht wirft aber ein Licht auf ben wahren Sachberhalt.

Griechenland.

Ropenhagen, 26. Gept. (T.II.) Rad eines ner Telegramm aus London hatten die Generale laris und Janafitja beim Ro nig Aublen fie bas bringende Ersuchen an ben Monarden fich auf Seiten ber Entente gu ftellen und ihren ben Krieg gu erffaren. Der Ronig febnte es a ab, dem Ersuchen nachzukommen und sprach mu Bermunderung barüber, diefes Erfuchen and ben ameier Offigiere au hören, die früher die heftigie ner bon Benigelos gewesen feien.

Burich, 26. Gept. Ginem Telegramm bes Bu Athen gufolge fordern bie Alliterten in frifteten Erfuchen bon ber griechijden Regierung bildung des Rabinette.

Athen, 26. Gept. (B.B.) Das Reuterfat meldet, bag bie griechijche Garnifon bon Rot ju Gunften ber in Safonifi herrfchenden Bewegung

London, 26. Cept. (B.B.) Das Reuteride erfährt aus britischen diplomatischen Areisen, das chen amtlichen Stellen von bem Inhalt ber Rot Griechenland an Deutschland betreffend bie 31 rung ber Garnifon bon Raballa und fangennahme griechischer Truppen in ber Rabe ber richtete, in Renntnis gefest worden find. Indefes Diefe Dinge ale minder wichtig und nicht geeignet Die gegenwärtige peinliche, nicht gufriebenftellende ichen Griechensand und den Alligerten gu ber herricht ber Ginbrud, baf biefe in letter Stunde König und seinen Ratgebern unternommenen Bahrheit mehr zu bem Zwede, Zeit zu gewinnen günftigen Eindrud bei ben Bierberbandsmächten rufen, getan worden find, als aus einem andere doch glaubt man, daß die Schritte bes Rönigs fi und feiner Umgebung fich in Diefer Beziehung ale erweifen werden.

London, 26. Sept. (23.B.) "Daily Reme" Athen, daß 21000 Referbift en aus Areta Referviften bon Mytilene, Camos, Chios und at fein mit Dampfern Galonifi gu erreichen m Behörden versuchten, den Dampfer "Ghra" im Bit halten, aber die drobende Saltung ber bewaffnere bie fich an Bord befanden, swang bagu, fie fortsegen au laffen.

Bugano, 26. Gept. Gine Athener Melbung colo" verzeichnet bas Gerficht, Benifelos Ranea einen Aufruf an das griechijche Boll fichen, das Barlament nach Salonifi einberulen Bierbunde den Rrieg erffaren. (65 hier, wie aus ber Relbung hervorgeht, um ein reichen Gerfichte, Die jest die Ententepresse

mexito.

Bern, 26. Sept. Die Lage in Merif.
das Pariser "Journal" aus Rewhorf meldet, widelter. Der Widerstand gegen die Res rangas wachft infolge ber troftlofen wirtig im Lande. Zahlreiche Carranzatruppen geso über, ber immer mehr Rühnheit zeige.

Generalstreik in New-York.

bet, baß die Arbeitervereinigungen in Newstrund einen Streit von 350 000 organisters nange ord net haben. Die Stadtbehörden naft au Berhinderung von Ausschreitungen notig dur Beranziehen.

and Truppen herangiehen. Brand begann mit einem Feuerchen bei ben Die Agitatoren ber Railwangefellichaften hengegen den ungeheuren Geldgewinn der Mu-nten, der in schreiendem Gegensatz siehe zu der beneinduftrien und jur Berelenbung affer Arfonbers ber Eisenbahner, die an bem Golbstrom puftion feinen Anteil haben. Brafibent Booon unterbrudte biefen erften Streit, indem er berungen ber Eifenbahner bei ben Gefeilichaften Ins Bahltaftit natürlich! Richt mit Unrecht bie großen Industriemagnaten barob sofort bie würfe, weil er burch folde bedenfenlofe Rachje übrige Arbeiterichaft in dieser nervosen Zeit men und Streife ermutige. Und richtig, nach brannte es lichterloh bet ben Remporfer Stranabn und Untergrundbabn-Lingeftellten. Die marfen alles, mas mit Streit brobte, binans nd Erfat aus ber Gulle ber Arbeitelofen, Die ber grieg mit feinen Munitionsbedürfntifen und feis ben Baffenausfuhrpolitit gefchaffen. Gehr viel ber Berfehr auf den Remporter Strafen- und burch ben Buftrom fremder Angestellten nicht in, aber was bedeutet Bertehrsficherheit in Rordenug, die Flamme ichien unterbriidt und alles o in Ordnung gu fein, wenn nicht ber "bofe" Bompere, ben Bilfon garnicht leiden fann, ort gefommen mare, um in feiner Eigenschaft als Der amerifanischen Arbeitervereinigung einen breit fast aller Industrien anguordnen, ber ben mern zu ihren Forderungen verhelfen foll. Die gung tit fein gewöhnliches Streifmanover, wie Artebenszeiten fast jedes Jahr erlebte. Gie ift Die bittere golge ber ungludlichen positit, die Nordamerika seit Beginn des Welt-perfolgt. Ein vorzüglicher Kenner der Berhalt-Deutsch Ameritaner Dr. Q. Darmftabter, bat fürgnem Bortrage bas treffenbe Bort ausgesprochen; griege wird Amerifa tros feiner Munitions n bas unglüdlichfte und verächtlichfte de Belt sein". Den Geldkönigen, die sich auf das dass warfen, sließen zwar Hunderte und Aberton Willionen in die Tasche. Aber dabei handelt nd um einen verhältnismäßig nicht febr großen Kreis men, wie auch die Bahl ber Arbeiter, die in ber whrie beichaftigt find, im Berhaltnis gur Gefamtwerdamerifanischen Arbeiter nicht fehr bedeutend ift. his bat bie unnatürliche und burchaus ungefunde ber Kriegsinduftrie einen geradegu verhang-Ginfluß auf ben Stand ber fibrigen Inbuftrien en ausgeübt, infofern nämlich, als fie gegenüber ben en, bie auch ihnen jum Betriebe notig find, wie eine ger Saugpumpe gewirft hat oder noch wirft. Die schon ift, daß fo mandje friedlichen Zweden bienens firien ihren Betrieb entweber gang ober teilweife entellen muffen, und bag bie Eingestellten ber Bebie moch aufrecht erhalten bleiben, fich gurudgefest mlenbet fühlen. Gang befonbers Die Arbeiter mit ebenben Lohnfaben gegenüber ben gesteigerten Leselpreifen. Und die unruhigsten bon biefen find eller und Angestellten ber Bertebrebe-Man erinnert fich wohl noch bes Dynamitattenmf bas Gelande ber "Times" in Los Angeles bor 6 Die Urheber waren Gifenbahngewertschaftler, Die me lange Reihe bon Bombenattentaten auf bem Gebatten. Beber Streitbruch, jede Musfberrung, jebe nahme ber Unternehmer follte bamit beantwortet a baf man einen Betrieb in die Buft fprengte. Und biate Upton Sinclair, bon bem man in Europa meift umpi", die wütende Antlage gegen die Gleifchiric die Prophezeiung "The Industrial Republic". me fleine Brobe daraus: Zahllose Menschen werden m und das Bolf wird mit Brandftiftung und Dinameiten. Saft täglich werben Straffenumglige und De tionen ftattfinden. Die Sozialisten werden wie die jur Schwärmzeit arbeiten. Es wird die Aufgabe mallemus fein, bas Proletariat aufguheten und gu eren, um bafür ju forgen, daß bas Bolt fich fiber miclagenden Weg flar ift, wenn die Beit erfullt fein Los gange eiternde Geschwür des Kommergialismus en bor ihren Augen ausgebreitet liegen. Man wird

ngman

ruffilde Higeded

er ein

d einer denerille Lubien,

ich mit

110 Den

n in en

erung b

n Rot

uterfan

verbej§ Eunde

nen Einnen s Echien l Inderen inderen nigs S

reta i

chetten als überführte Berbrecher anzusehen."
selle dieser Sinclair den Weltfrieg und dessen Wirkung de amerikanische Wirtschaft vorausgeahnt haben? Und die Zeit erfüllet, daß der Arbeiter in den Bereinigstaten zum furchtbaren Ankläger des Wilsonschen derd?

gelehrt haben, die Leiter unferer geschäftlichen An-

Seil nicht mehr mit großen Namen imbonteren totver ihm mit Reseperipersonen bange machen. Man

Kleine Mitteilungen.

derlin, 26. Sept. Für den Reichskanzler tritt aationalliberale Barteileitung ein, indem fie imm patieiamtlichen Organ eine Aufforderung des Abg.

tiniania, 26. Sept. (I.U.) Agence Habas meldet tuis: Ter norwegische Storthing. Präsident, samblicklich in Paris weilt und von Boincaree und visiblell empfangen wurde, hatte sich der dortigen vertnüber geänstert, der größte Teil der standinavischen allieen gehöre der Sache des Bierverbandes. Er habe betreugt, das die Berstörung des Reimser Tomes durch betreugt, das die Berstörung des Reimser Tomes durch betreugt, das die Berstörung des Keimser Tomes durch betreugt, das die Berstörung auf, dem Storthing-Präsidenten win feine Urlande mehr zu derartigen Reisen zu geben. Beters burg, 26. Sept. (B.B.) Rach einer Meldung autsvorger Telegraphenagentur ist der japanische Brinz

Ranin als Bertreter bes Mikados in Begleitung des Großjürsten Georg Michailowitsch am 24. September im kaiserlichen Hauptquartier eingetrossen. Bei einem zu Ehren des Brinzen gegebenen Frühftlick wurde zwischen dem Zacen und diesem ein Trinkspruch gewechselt. Nach dem Frühftlick besichigten der Zar und der Brinz die von dem Kaiser von Japan dem Zaren und dem Zaretvitsch übersandten Geschenke. Abends ist Brinz Kanin nach Kietv abgereist.

Genf, 26. Sept. Das "Betit Journal" bringt ein Bukarester Telegramm, wonach die Umlettung wichtiger Kommandoftellen des rumanischen Heeres in den ruffischen Oberbefehl begonnen habe.

Cagesnachrichten.

Berlin, 26. Sept. Riefige Getreideschiedungen sind ber Boff. 3tg. zufolge in der Stadt und Provinz Boffen ausgedeckt worden. Db diese Schiedungen, die einen Umfang bon hunderttausenben von Sack erreicht haben, irgendwie mit ben in Bestpreußen versibten zusammenhängen, sei noch nicht sest. gestellt.

Berlin, 26. Sept. (T.U.) Im Dauje Mahbachuser 2 in Reukölln wurde die 58 jährige unverheiratere Blumenarbeiterin Anna Rudolphi in ihrer Wohnung tot aufgesunden. Die Kriminalpolizei hat sestgestellt, daß ein Raub mord vorliegt. Als Täter kommen zwei ehemalige Fürorgsezöglinge in Betracht, deren Festnahme noch nicht gesungen ist.

Lokales.

Bas toftet die Beidnung von Ariegsanleibe? Die Ariegsanleihe wird jum Aurse von 98 Brog. aufgelegt. Die Kriegsanleihe ift bie ficherfte Kapitalanlage, die es gibt. Solange bas Deutsche Reich besteht, wird es ben Beidnern für fein Rapital einfteben und ihm bis gur Rudgahlung hobe Binfen vergitten. Der Zeichner bringt fein Opfer; er hat nur Borteil, wenn er fein Geld gu Beidnung verwertet. Opfer find nur bentbar, wenn er fich Geld leihen muß. Darfiber, wie groß diese Opfer find, bestehen, wie die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berfin mitteilen, in weiten Kreifen Unflarbeiten. Die wenig-ften werben wiffen, baß 1000 MR. Kriegsanleibe "14 Bfg." ahrlich toften. Statt 980 Mt. jahlt ber Zeichner 955 Mt.; benn 25 MR. barf er fich an Zinsen abziehen. Der Zeichner, ber fich bie 955 MR. für bie Kriegsanleihe anderweit beichaift, muß bafür 51/4 Brog. jahrlich gabien. Biele Banfiers haben fich für Bwede ber Kriegsanleihe bereit erflärt, ihren Kunden Geld jum Cats von 51/4 Prog. gu geben bas find jahrlich 50,14 MR. Der Zeichner erhalt für bie Binsicheine 50 Dir. im Jahr, opfert alfo 14 Big., bie er aus eigenen Mitteln bas Darlehn gurudgablt. 10 000 Mt. Beichnung toften 1,40 DH. im Jahr, 100,000 Mt. 14 Mt. So billig ift biefe wertvolle Baffe gegen ben Feind. Jeber Teutide fann fie gebrauchen und gu feinem Teil fraftig am

- Fleisch, auch unentgeltlich, nur gegen Gleischtarte. Es icheint in weiteren Rreifen noch nicht genügend befannt gu fein, baf bie Reuregelung bes Gleifchverbrauche, die am 2. Oftober in Kraft tritt, auch infofern eine wichtige Aenderung bringt, ale fie ber unentgeltlichen Abgabe von Bleifch aus Sausschlachtungen ohne Bleischfarte, Die bisher in Breugen nach ben Erlaffen ber uftandigen Minifter über die Fletschverforgung vom 24. Dars und 27. Mat 1916 gulaffig ift, ein Ende bereitet. Rach ber Berordnung bes Reichstanglers burfen Bleifch und Fleifdmaren entgeltlich und unentgeltlich an Berbraucher nur gegen Fleischfarte abgegeben und von Berbrauchern nur gegen Gleifchfarte bezogen werben. Gelbftverforger auf bem Lande, der bisher gelegentlich Bleifc berfdidt hat, ift bagu nach ber neuen Berordnung nicht mehr in ber Lage. Er barf nach ben §§ 4 und 10 ber Gleischverordnung Bleifch aus feinen Sanshaltungen und Bild unentgeltlich nur an seine Haushaltsmitglieder, Wirt-schaftsangehörigen einschlieftlich des Gesindes, an Altenteiler und Arbeiter verabfolgen, foweit fie fraft ihrer Bereditigung ober ale Lohn Gleifch ju beanfpruchen haben. Demnach ift auch die Abgabe bon Ffeifch an Familienmitglieder außerhafb des haushalts ohne Fleischfarte nicht mehr gestattet.

— Hausschlachtung en und Fleischkarte. Erfolgt die Berwendung des aus einer Hausschlachtung gewonnenen Fleisches innerhalb des Zeitraumes, sür den der Selbstversorger bereits Fleischfarten erhalten hat, so hat er eine entsprechende Anzahl Fleischfarten nach näherer Regelung des Kommunalderbandes diesem zurückzugeden. Ersterft sich die Berwendung über diesen Zeitraum hinaus, so hat der Selbstversorger außerdem dei Ausgade neuer Fleischfarten anzugeden, innerhald welcher Zeit er die Fleischverräte verwenden will. Für diese Zeit erhält er unr so viele Fleischfarten, als ihm nach Abzug der Borräte noch zustehen. Hierbei wird das Schlachtvechsselisch mit drei Fünsteilen des Schlachtgewichts angerechnet. Selbstversorzern, die ihren Bedarf an Schweinesselisch durch Hausschlachstung decken, wird den ersten Schwein, das sie innerhalb eines seden Jahres, gerechnet vom 2. Oftwer 1916 ab, schlachten, das Schlachtgewicht nur zur Hälfte angeschiebt.

— Bestraste Höchstere is überschreitung. Der Butterhändler aus dem Kreise Biedenkopf, der, wie wir vor einiger Zeit berichteten, wegen Ueberschreitens der Hondsamvaltschaft durch Strasbeschl 150 mark seitens der Annisamvaltschaft durch Strasbeschl 150 Mark seitens der Annisamvaltschaft durch Strasbeschl 150 mark seiten der Jodistrert erhalten, die Kunden, die kunden, die ihm mehr als den Höchstreis zahlten, kamen mit 5 Mk. davon. Die Bestrasung diene denen, die sich seichtsertig über die im Interesse der Allgemeinheit getroffenen Bestimmungen hindungsehen, zur Warnung, auch denen, die sür Karstoffeln mehr sordern als zusässig ist. Es werden hier in der Stadt von Selbsterzeugern d. It. nicht weniger als 8 Mk. pro Zentner verlangt.

— Höchstpreise für Dbst. Da die bom Kriegsernährungsamt sestgesetten Höchstpreise für Dbst troh ihrer Höhe die Berjorgung der Marmeladensabriken zum Zwede der Heerestleserungen nicht zur Folge hatten, ist deabsichtigt, wie amtlich mitgeteilt wird, die Höchstpreise wieder herabzusehen.

Provinz und Nachbarichaft.

u. Limburg, 26. Sept. Der Kreisausschuß hat dis Ausfuhr von Kartoffeln aus dem Kreise Limburg mit Wirkung vom 27. de. Mts. ohne seine Genehmigung verboten. Die gesamte Kartoffelernte des Kreises ist für den Kommunasverband beschlag nahmt. Zeder Kartoffelerzeuger ist verpflichtet, soweit er nach Abzug der von ihm benötigten Mengen dazu in der Lage ist, an seden Berbrancher gegen Borlage eines Bezugsscheines unmittelbar Kartoffeln zu dem am Lieserungstage geltenden Höchsteris gegen Barzahlung zu liesern.

u. Limburg, 26. Sept. (Straffammer.) Der Wäller Gustat Abolf Schmidt von Kiederschelb hatte die sür Giedeninde Donsbach bestimmte Frucht zu mahlen und das Mehl an die Berteilungsstelle wieder abzuliesern. Im Frühlahr ds. Is. ergab sich eines Tages eine Differenz den Lichmidt zu wenig abgeliefert haben sollte. Damals kostete die Frucht 18 Mt. der Zentnere, das Mehl wurde jedoch mit 75 Mt. 18 Mt. der Zentnere, das Mehl wurde jedoch mit 75 Mt. der Zentnere derkauft. Das Dillenburger Schössengericht verurteilte Schmidt wegen Unterschlagung zu einer Geldstrase den 300 Mt. Auf die Berufung des Angeklagten ersolgte nunmehr seine Freisprecht des Angeklagten ersolgte nunmehr seine Freisprecht die fraglichen Zentner unterschlagen habe, da weder bei der Ausgabe der Frucht noch bei der Abnahm des Mehls etwas nachgewogen wurde.

noch bet der Abnahme des Wegts erlode indigelogen der Billmar, 25. Seht. Am Samstag wurde in Arsturt ein mit zwei Kühen bespanntes Fuhrwerf von einem Triedwagen überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert, die Kühe getötet. Der Eigentümer und seine Frau konnten sich noch durch Abspringen retten. Die Schranspraus waren nicht geschlossen.

fen des Wegeübergangs waren nicht geschlossen.
Frankfurt a. We., 26. Sept. (W.B.) Aus dem Offisier-Gesangenenlager Friedberg in Hessen sind am Rachmittag des 25. d. M. drei englische Offiziere entwichen. Ihre Spur ist die Friedrichsdorf im Taunus versolgt. Bon dort scheinen sie sich nach Frankfurt a. W. gewandt zu haben. Zwei von ihnen trugen auf der Flucht deutsche Insanterie-Offiziersunisorm, der dritte dunkelblauen Zivilanzug und führte eine Aktenmappe mit sich. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß jest alle drei in Zivil reisen. Einer der Entwichenen spricht gut Deutsch. (Wie kamen die Flüchtlinge wohl zu deutschen Offiziersunisormen?)

Eronberg i. T., 26. Sept. (B.B.) Die Leiche des Brinzen Friedrich Bilhelm von Heffen ist heute früh 7 Uhr mittels Sonderzuges eingetroffen. Um 11 Uhr wurde in der Johannistirche ein Trauergottesdienst abgehalten. Rach Schluß des Gottesdienstes trugen die Ulanen, die am Morgen den Sarg am Altar der Kirche niedergestellt hatten, ihn nach der Burgkapelle, wohin nur die Familie solgte.

Bis jum bitteren Ende

In ihrem blindwütigen Sag arbeiten unfere Geinbe, England voran, noch immer auf die Zerschmetterung und Bernichtung Teutschlands hin. Wie auf der sozialdemofratifchen Reichstonfereng feftgeftellt murbe, wiefen fogar die für den ewigen Beltfrieden einft entglommenen Bertreter ber Arbeiterorganisationen und fogialistischen Barteien Englands und Frankreichs wiederholte von beutscher Seite ergangene Anerdietungen zu gemeinsamer Aussprache zurud. Die Griedensbedingungen, Die in furgen Intervallen boit englischen Bolitifern veröffentlicht werben und in ihrer Maglofigfeit ben Wiberfpruch und bie Entriftung jedes unbejangen Tenkenden erregen, find daher nicht als Produkte ber überhigten Phantafie einzelner, fondern ale burchaus ernft gemeinte Forberungen weitefter Kreife aufzufaffen. Bas Mitglieder ber englischen Regierung fich an Friedensforberungen bereits geleiftet haben, geht befanntlich auf feine Rubhaut. Soeben ift England wieder mit einer Lifte bervorgetreten, in der vorgeblich nur das Unerlägliche, bas bei langerer Rriegsbauer entiprechend gu erhöben fet, gufammengestellt wird. Danach werben Deutschlande Rolonien ben Madten aufgeteilt, die fie eroberten, Belgien wird mit einem gehörigen Gebietszuwachs wiederhergestellt mit Nachen und Umgegend, Lugemburg mare Belgien einzuberleiben und mit 200 Millionen aus ber von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung ju bebenten, Belgien erhalt 2 Milliarben, die Teutschland als Strafe für ben Reutralitätsbruch zu zahlen hat, außerdem 10 Milliarden Kriegsentschädigung. England, Rugland und Frankreich befommen felbswerftand lich gleichfalls entsprechende Entschädigungen, Elfaf Lothringen mit bem Saartal, mit Trier und Umgebung fällt un Frankreich, gang Preuftisch-Bolen wird Rufland einverleibt, ebenfo ein Teil von Oftpreugen. Den gangen Flottenbestand hat Deutschland als Erfan für die von ihm berfentten Schiffe auszuliesern, bas gelte sowohl von Kriegs wie von Sanbeleichiffen. Die englische Unerfattlichteit ift bon biesen Opsern indessen noch nicht befriedigt, sie verlangt noch mehr und verlangt, ihren Nachedurst zu stillen. Deutschland muß seines Kriegsmaterials in dem Maße beraubt werden, daß es in Zufunft niemals mehr als höchstens etwa eine halbe Million Mann aufftellen tann. Der Riefer Ranal muife nicht nur internationalisiert, sondern durch Ententetruppen besetzt werben. Mis Strafe für feine Miffetaten 3. B. an der (Spionin) Cavell und dem (Franktireur) Kapitan Frnatt mußte Deutschland es fich gefallen laffen, bag einige seiner neuzeitlichen Gebäude, in erster Linie aber bas Generalstabsgebände in Afche gelegt würden, auch die große Köl-ner Rheinbrüde müßte zerstört werden. Bis zur Durchführung aller diefer Bedingungen fet Deutschland von den Ententetruppen befest zu halten. Erwägenswert sei die Berftorung bes Deutschen Reiches burch Auflosung in seine einzeinen Teile, d. h. also durch die Zurudführung in die chemalige Kleinstaateret. Die Ententemachte mußten fich unvergüglich über die Aufstellung diefer das Mindestmaß dastehenden Bedingungen einigen und fich ju ihrer rudfichtslojen Durchführung burch Geheimbertrag verpflichten, wobet die Wegnahme bes gesamten beutschen Eigentums im Gebiete jeber Berbandsmacht vorbehalten bleiben tonne.

Es geht um alles, nicht nur um Deutschlands Selbständigkeit und Freiheit, sondern einsach auch um Deutschlands Wilsen bei in deutschlands Wilsen, der in weiten Kreisen der Ententestaaten ein zustimmendes Echo findet, dann wird das Deutsche Reich einsach eine Beute der seindlichen Mächte und von diesen habgierigen



Bolfen verfchlungen. Diefe Gewischeit besteht, und mit ihr muffen wir und abfinden. Bir muffen alle unfere Rrafte baran fegen, nicht nur im Gelbe, fondern auch babeim, um in diesem gewaltigen Ringen, in dem es um Gein ober Richtsein geht, obzusiegen. Richts tann uns diese nun einmal bestehende Wahrheit eindringlicher zum Bewußtsein bringen, als die Befanntgabe ber sonifchen Friedensbedingungen unferer Zeinde. Eines aber tonnen wir uns gum Trofte fagen: Die Raubgier unferer Feinde wibert uns gwar an, aber fie erschredt uns nicht, fie entsacht den Siegeswillen in unserer Brust nur zu umso hellerer Flamme. Das beutsche Bolf hat bereits Opfer gebracht, die groß und ichwer waren, aber des find der himmel und die ewigen Sterne Beugen, baß es in einem Rampfe um fein Dafein, um feine Behauptung als ein einiges deutsches Boll bis jum letten Mann und bis gur letten Patrone fampien und fich eher felbst in die Luft fprengen, als ben Tigerhanden eines erbarmungslofen Beindes ausliefern wurde. Aber zu biefem Meufierften wird es nicht tommen. Unfere Feinde befigen ihre Sauptftarte in ihrem großen Munde und in ber Teufelei ihrer Blane, in Baffen und Sauften find fie weniger ftart und von der hohen Kriegsbegeisterung, die nur die Bahl tennt zwischen Siegen oder Sterben, find fie himmelweit entjernt. Wir wissen wohl, daß wir noch Schweres zu überwinden haben, bis die lette feindliche Riedertracht machtlos geworben ift; aber ftarter ale alle unfere Beinde ift unfer Glaube an unfere gerechte Cache, unfer unerichutterlider Wille jum Sieg und unfere jur Gewiftheit erftarfte Buberficht, bag nicht unfere geinbe, fondern bag wir einft ben Grieben biftieren werben.

Vermischtes.

* Bie man während des Arteges die "Barifer" Dobe macht. Bur Granffurter Mobewoche war auch ber Eintaufer einer großen Stodholmer Firma nach Frantfurt gefommen. Die Bugfollettion einer befannten Frantfurter Firma gefiel ihm jo gut, daß er fie zum größten Teil antaufte. Aber, fo berichtet ber "Ronfettionar", nicht ale beutiche Bare wollte er die Rollektion nach Stodholm fenden, fondern unter frangöfischer Flagge. Er hatte zu biesem Zwed gleich bie notwendige Anzahl Parifer Etiketten mitgebracht und ersuchte sogar die Franksurter Firma darum, diese Etiketten gleich an ben huten angubringen. Soflich, aber entichieben wurde diefes Anfinnen abgelehnt. Aber felbstverftandlich wird Die beutiche Ware in Stodholm febr ichon ale "Barifer Rollettion" in ben Weichaften ericheinen und mit fabelhaften Breifen besahlt merben.

Bur neuen Kriegsanleihe

Es ift nicht mabr, bag bie Reichs. Darlebenstaffen gur Ungeit die Rudgablung bon Darleben berlangen würben,

Bahr ift bagegen, bag nach amtlider Rufage fein Darlebensnehmer und Kriegsanleibezeichner Unannehmlichkei-ten wegen borgeitiger Rudforberung, b. h. ehe er fich anderweitig belfen tann, ju befürchten bat.

Es ift nicht wahr, daß ber Landwirt nicht zeichnen fann ober aus Grunden gediegener Birtichaftsführung nicht zeichnen barf, weil er erft fpater bie Ernteerlofe erzielt.

Bahr ift dagegen, daß feine Spartaffe, feine Darlebenstaffe ober Bantverbindung ihm gern behilflich ift, auch bieje ipateren Gelbeingange ber Kriegsanleihe nutbar ju machen. Und bas tit febr nötig jum vollen Gelingen ber Rriegeanleibe.

Es iftnicht wahr, daß die Sparfaffen und Dar-lebenstaffen es bem Ginleger nachtragen, wenn er Spareinlagen umwandelt in Kriegsanleihe.

Wahr ist gagegen, daß diese Kassen wissen, wie wichtig gerade ihr Entgegenkommen ist für den Ausfall ber neuen Unleihe und daß fie beshalb nach beften Rraften die Einlagen freigeben, um die Erfüllung bürgerlicher Staatepflichten gu erleichtern.

Es ift nicht mahr, bag man die Bertpapiere unter

Berluftgefahr baheim felber aufbewahren muß.

28 ahr ift bagegen, bag man fie bei ber Reichsbant, bei guten Bantfirmen ober ben Spartaffen aufbewahren laffen tann. Auch tann man feine Zeichnung ins Schuldbuch eintragen laffen. Man bat bann ein abnliches Berhaltnis, ale ob man ein Raffengurhaben hatte. Die Binfen werben halbjährlich ohne weiteres frei ins Saus geschidt, ober babin, wohin man fie beftellt.

Es ift nicht mabr, daß es an uns Deutschen liegt, alsbald einen uns angenehmen Frieden zu haben.

Wahr ift dagegen, daß die Feinde es auf unsere Ohnmacht abgesehen haben, wenn wir den Frieden erbitten wollten oder mußten und sie die Bedingungen vorschreiben tonnten. Solange wir noch von Bernichtung und Berarmung, Berwüftung und Elend bedroht find, bleibt uns nichts übrig, als die machtvolle Berteidigung! Und dazu, b. h. gu unferem Schut, gur Sicherung unferes Bermögens, ju Schut bon haus und bof, gur Erhaltung unferer Arbeits- und Berdienstmöglichfeit foll die Kriegsanleibe in der bisherigen bewährten und gefunden Form bie Gesomittel

Bettervoraussage für Donnerstag, 28. Sept.: Zeitweise wolfig, doch noch teine erhebliche Regenfälle, wenig Barme-

Cetzte Nachrichten.

Berlin, 27. Gept. Der "Lot.-Ang." ichreibt: Der Reich stangler wird morgen im Reich stage gleich nad Beginn ber Sigung bas Bort ju einer langeren Rebe ergreifen, um bem Saufe in fiblicher Beife fiber die poli-tifche, wirtichaftliche und nicht zulest über die militarische Lage Mitteilung zu machen. Insbesondere wird herr von Bethmann Hollweg auch auf unseren neuen Feind, Rumanien, und bessen Einsluß auf den Krieg auf gegnerischer Seite zu sprechen Tommen und die sich daraus ergebende politisch militärische Situation bes näheren beleuchten. Wenn von einigen Seiten angenommen wirb, daß es fich hierbei um eine "große Rolle" im Sinne besonderer Enthüllungen handeln merbe, fo glauben wir bemgegenüber barauf binweisen zu sollen, daß der Reichskanzler in seinen Ausführungen sich im großen und ganzen in dem Rahmen seiner letten Rriegsrede im Reichstage halten wird. Das gilt insbesondere auch von der Friedensfrage, die er in seiner Rede nur streifen wird. Man nimmt ferner an, daß auch die polnische Frage morgen ben Reichstag beschäftigen wirb. Berlin, 27. Sept. (I.M.) Bie die Berliner Borfenstg.

erfahrt, wird bem Reichstag eine Bufat-Gefegesborlage gum Artiegegewinnsteuergeseth gugeben, durch die einige Untfarbeiten bes Artiegegewinnsteuergesetes beseitigt werden jollen. Befendere Beachtung berdient, bag die Bortage eine Beftinmung enthalt, wonach ber Bunbebrat ermachtigt werben foll, bei Beranlagung ber Steuer feinerfeite ben Rure ber 28 ert. papiere festzufegen.

Berlin, 27. Gept. Die "Boffifche Beitung" ichreibt: Die feindliche Preffe fucht ben Ginbrud zu erweden, als ob die ungeheuren Berlufte, die die Englander und Frangofen bei ihrer großen Offensibe an der Comme erleiben, nicht umfonft gebracht werben. Befonders gu Unfang waren in englischen und frangofischen Blattern prabferifche Berichte gu Jefen über ben "bedeutenben Gelandes gewinn", ben man errungen hatte.

Berlin, 27. Gept. General Bau foll nach berichiebenen Blättern ben Dberbefehl über bie ruffifderumanifden Truppen in der Tobrudicha übernommen haben. General Boignow, der nicht mit Bau zusammenarbeiten wolle, gehe an

bie ruffifche Rorbfront.

Bern, 26. Gept. (B.B.) Rach einer Melbung bes Gecolo aus Athen bat in Ranca eine bewaffnete Bolfe. berfammlung ftattgefunden, welche die Golibaritat ber Breter mit ber rewolutionaren Bewegung in Galonifi feftgestellt hat. Die Aufftandischen haben die Umgebung bon Ranea befeht, um bie Antibenizeliften gu berhindern, Rachrichten über die in Ranea gefasten Beschluffe gu erhalten und weiter zu geben. Diplomatifch entwickelt die Lage fich nicht weiter. Der Bierverband will anscheinend abwarten. Eine weitere Rote burfte in nachfter Beit nicht überreicht werben. Die antibulgarifche Bewegung unter den Offizieren wachft Die Tatfache, bag ber ehemalige griechtiche Rriegs. minister Callaris ber Regierung darüber Bericht erstattet bat, macht einen guten Einbrud.

Ronftantinopel, 27. Sept. (B.B.) Der türfifchen Armeezeitung "El Szbart" zufolge haben fich mehrere burch ben aufständischen früheren Emir von Melta, Suffein, unterftügte arabifde Stamme, barunter El Dawafim, El Ahameda und Cabine, ben türfifden Behorben unter-

worfen.

& b. Tertteil berantw.: Schriftletter R. Sattler, Dillenburg.



Beitangsträgerin gejucht. Dah. Beichafteftelle.

Tüchtiges

Mädchen gejucht.

Brau Rreisbaumeifter Röver.

Mädchen

auf halbe Tage für hausarbeit gefacht. (28

gaiger, Gifenwert Baiger.

Ein fleißiger, williger, nüchterner

Arbeiter

auf fofort gefucht.

Stadt. Sint. u. Maffermerke, Billeubnrg.

(2583)1 bis 2 Blechschmiede, 1 Kernmacher. Bogerts, Majdinenfabrik, Saiger.

= Bum baldigen Gintritt wird für unfer Buro ein

Lehrling

gefucht.

Allgemeine Oriskrankenkaffe für den Dillhreis.

Rirchl. Rachr. Dillenburg. Donnerft. 28. Gept., abenbs 1/,9 11. Rriegsand. i. b. Rleinfinbericule. Pfr. Frembt.

Kartoffelausgabe.

Donnerstag, ben 28. bs. Dis, findet am hiefigen Guterbahnhof eine weitere Ausgabe von Speifelartoffeln gum feitherigen Breis in folgenber Reihenfolge ftatt: Reflettanten mit Ramen

der Anfangebuchftaben A-G bon 71/2-10 llfr H-R " 10-12 " 2-3 unb

T-Z " 3-5 Uhr. Die Rartoffeln, die nur in fleineren Mengen abgegeben werden, burfen unter teinen Umftanden als Biehfutter Berwendang finden.

Cade begw. Rorbe find mitzubringen.

Dillenburg, 27. Gept. 1916. Der Bürgermeifter.

Alet: u. Deumehl f. Schweine, Beitügel, Cir. W. 15.00 Sprenmehl f. Pferde, Rinder, Mt. 9.— und anderes Futter Lifte frei. Graf Bithle Anerbach Deffen.

Sauberes, Bett gebrauchtes fteht billig zu verlaufen. 280? jagt bie Gejchäfteftelle b. 3tg.

Einige Kaninchen gu vertauf. Rah. Beichafteft.

mit 4 Zimmern, Ridge, Speifekammer und Zubehör zum 1. Oft. zu bermieten. Rah. bei Frl. Cauftein, Friedrichftraße. 2575)

Obst-Versteiger

findet die hiefige Gemeinde Obstverfteigerung Der Unfang wird am Giershauferweg Biffenbach, ben 26. Geptember 1916 Senrich, Bar

Freitag, den 29. ds. Mts. "morgens wird bas Gemeindeobst (am Baum) an Ort berfteigert. I was a feel and a f Anschließend noch Obft einiger Privatbefiber

Robenbad, ben 26. Geptember 1916. Der Bure



pie B

Re

dannime

nich

Breibe

on es t

Muel Muel

o eine

es für

mit alle

en bie 9

auf bie

od ausb

bei der den Fall de Tarfad

nicht zu lede rech

kriegse kr fle in

fonder finder fi

Diese Woch großer Verkauf im

2 Salatieren unb 3 Talen

8 inbifch blane Deffermen

indifd-blaue Taffen Untertaffen

1 indisch blane Butter 1 indisch-blan. Deffen 4 weiße Taffen mit 0

taffen, conifd Galatieren feston 1"

Speifeteller

21, 23 cm

6 Milditannen,

Größen .

taffen . . 3 betorierte Taffen mit

tiere

8 Galatieren festen w. Golbrb. 19, 21, 230

8 Goldtaffen mit Ilr

Untertaffen . . .

Butterboje und 1 &

Kaufhaus A. H. Könir Porsellen.

Steingut.	
The state of the s	5.9
Bwiebelmufter 1.35	1
beforiert).K
Salg- und Mehlfaß mit 95	
Suppenterrine m. Dentel 9	14
Bajd Gervis Steilig, 2.50).a

Große betorierte Bafd. 95 4 6 fefton Suppenteller . . 95-3 6 Obertaffen, 8 Suppen- 95-9

2 beforierte Gewärztonnen 95-4 1 Effig. und Deltrug . . 95%

Töpfe

Dohe u.

niebere

Donig 1/1 1/2 2 Uner 18pfe 25 30 35 Pfg. 1/1 1/2 2 Liter

Arautftanber per Burf 70 Pfennig. Gintochtruge, enge und weite Form, noch ein fleiner 8m

Glaswaren.

Eintochglafer mit Gummiring und Rlammer: 1/2 2/4 1/1 11/2 2 Liter 60 70 80 90 100 Pfg.

Einmachgläfer.

3/4 1/1 11/9 2 21/9 Biter 18 24 30 35 45 Big. Fleischgläser, breite Form mit Gummiring u. Ram 1/1 11/2 2 Bittet

1,20 1,30 Mt. 1,00 1,10 Gummiringe gu Ronferbenglafern Stud 15 Bim

1 Sonigglas in. Schraub 20-4 1 Sat Rompottieren, 481 1 Fruchtschale, Ephen . . 90 4 1 Galattere Stern . 2 Blumen-Bafen, . 1 Glasplatte, 3 Teller 95-9

3 Weinglafer, weißu, grun

1 Tafel-Auffat . . 1 Litorfervis . 1 Galatiere,

8 Rompottieren .

1 Rafeglode u. 6 Teller

Milch=Zentrifugen für Rube und Biegen

= sehr preiswert! ===

Baltic-Maxim, befte Scharfentrahmer, leichter, ruhiger Gang, 5 3chnt fcriftl, Garantie. Bequeme Teilgahlung.

Neue Schnell-Buttermaschinen. Groß- und Aleinverkauf.

Rölner Straße 6, Seiteneingang unterhalb gel

Prima Calc. Carbid

in allen Körnungen, 100 u. 50 kg Trommel. Carbid-, Sange-, Steh- n. Süchenlangen

empfiehlt Carl Gaerthe, Wetzlar